

DIE *Joseph Haydn* SCHÖPFUNG

Ein Tanzprojekt der Inklusion
GEMEINSAM. NEU. ERLEBEN.



über 300 Mitwirkende
mit Solisten der Oper Frankfurt und
dem Jungen Sinfonieorchester Berlin

8. Juli 2015 - 19:30 Uhr, Sendesaal des Hessischen Rundfunks
Tickets: www.adticket.de

Simon Bailey, Anna Ryberg, Ralf Simon, Bachchor Bad Homburg,
Junges Sinfonieorchester Berlin unter der musikalischen Leitung von Andreas Schulz,
Juri Tetzlaff, Georg-Büchner-Schule, Valentin-Senger-Schule, Musterschule, Charles-Hallgarten-Schule,
Merianschule, Konrad-Haenisch-Schule, EVIM Behindertenhilfe Wiesbaden
Inszenierung/Choreografie: Miguel Angel Zermefio

DIE SCHÖPFUNG
SCHÖPFUNG GEMEINSAM. NEU. ERLEBEN.



PRESSEMAPPE

Pressemappe zu „Die Schöpfung – Gemeinsam. Neu. Erleben.“

Inhalt

1. Presse Telegramm – alles wichtige in Kürze	3
2. Projektvorstellung.....	4
2.1 Absicht und Plan	5
2.2 Beschreibung des Veränderungsprozesses	5
2.3 Reflexion und Bewertung des Erreichten.....	5
3. Textbeispiel Probe.....	7
4. Fotos & Videos	8
5. Zitate teilnehmender Schüler.....	10
6. Grußwort des Schirmherrn Volker Bouffier	11
7. Die Kooperationspartner.....	12
8. Kontakt.....	13

1. Presse Telegramm – alles wichtige in Kürze

Projektname: Die Schöpfung – Gemeinsam. Neu. Erleben.

Initiative & Idee: Heinz-Jürgen Lorenz, LORENZ Stiftung / LORENZ Systemhaus-Gruppe

Schirmherrschaft: Volker Bouffier, Hessischer Ministerpräsident

Das Projekt: „Die Schöpfung - Gemeinsam. Neu. Erleben.“ (in der Schöpfung sind alle Menschen gleich) aufgeführt in Kooperation mit dem Evangelischen Verein für Innere Mission in Nassau als Tanzprojekt in 30 Szenen in 90 Minuten

Projektbeginn: September 2013

Probenstart: September 2014/ wöchentliche Proben mit einzelnen Gruppen und allen Mitwirkenden

Über 300 Mitwirkende:

- 200 „Laien – Tänzer“ mit und ohne Behinderung aus 6 Frankfurter Schulen (Georg-Büchner-Schule, Valentin-Senger-Schule, Musterschule, Charles-Hallgarten-Schule, Merianschule, Konrad-Haenisch-Schule und Einrichtungen der EVIM)
- künstlerische Leitung: Miguel Angel Zermeño, Choreograph und Tanzpädagoge
- Chor & Orchester: Bachchor der Erlöserkirche Bad Homburg, Junges Sinfonieorchester Berlin
- Solisten: Simon Bailey: Bassbariton Oper Frankfurt
Anna Ryberg: Sopran Oper Frankfurt
Ralf Simon: Tenor
- Musikalische Leitung: Dirigent Andreas Schulz
- Text & Moderation: Juri Tetzlaff
- Filmische Dokumentation: Rolf T. Eckel

Premiere: Mittwoch, den 8. Juli 2015 im Großen Sendesaal des Hessischen Rundfunks

2. Projektvorstellung

„Die Schöpfung“ von Joseph Haydn als künstlerisches Großprojekt mit über 300 Mitwirkenden, darunter Profis und Laien, behinderte und nicht behinderte Kinder und Erwachsene.

Frankfurt am Main. Die LORENZ Stiftung hat ein Kunstprojekt initiiert, das neue Wege geht. Auf der Grundlage des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn entsteht ein Gesamtkunstwerk, das Musik, Gesang, Tanz und Theater verbindet. Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Volker Bouffier und in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Verein der Inneren Mission (EVIM) Nassau, entsteht eine höchst anspruchsvolle Inszenierung.

Die Premieren werden am 8. Juli 2015 im großen Sendesaal des Hessischen Rundfunks in Frankfurt am Main und am 13. Oktober 2015 im Friedrich-von-Thiersch-Saal im Kurhaus in Wiesbaden, jeweils um 19.30 Uhr, stattfinden.

Der Choreograph Miguel Angel Zermeño, der TV- Moderator Juri Tetzlaff und der Dirigent Andreas Schulz arbeiten mit Schülern der Georg-Büchner-Schule, Valentin Senger-Schule, Musterschule, Charles-Hallgarten-Schule, Merianschule und der Konrad-Haenisch-Schule sowie Kindern und Erwachsenen der EVIM, Wiesbaden zusammen. Geplant ist ein Programm mit einer Länge von ca. 90 Minuten und 30 Tanzszenen - Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ in einem neuen dramaturgischen Rahmen.

Neben der Choreographie erweitern Requisiten und Lichteffekte das sonst konzertant aufgeführte Stück. Anders als bei der Musik, gespielt von dem Jungen Sinfonieorchester Berlin und dem Bachchor aus Bad Homburg, werden an der Erzählweise größere Änderungen vorgenommen.

Die bekannten Frankfurter Opern Stars Simon Bailey, Anna Ryberg und Ralph Simon singen die Soli der Engel Raphael, Uriel und Gabriel, entsprechend dem Oratorium Haydns. Mit einem frischen Blick auf die biblische Schöpfungsgeschichte übernimmt Juri Tetzlaff, als der vierte Engel „Juriel“, die Rolle des Erzählers und begleitet den Zuschauer durch den Abend. Als verbindender Präsenter der Aufführung stellt er zeitgenössische Bezüge her und schafft neue Perspektiven. Im Gegensatz zu Haydns Interpretation von vor über 200 Jahren, sehen die Menschen heute die Schöpfung mit anderen Augen. Während die Originalversion die Entstehungsgeschichte der Welt verherrlicht, sind in dieser Fassung kritische Fragestellungen erlaubt.

Das Projekt wurde bereits im Sommer 2013 von der LORENZ Stiftung ins Leben gerufen. Seither konnten viele Unterstützer und Partner gewonnen werden, die alle von der einen Idee begeistert sind - Inklusion muss gelebt werden damit sie Wirklichkeit wird.

2.1 Absicht und Plan

Im Jahr 2015 wird an zwei renommierten Veranstaltungsorten (hr-Sendesaal Frankfurt am Main, Kurhaus Wiesbaden) ein Werk der klassischen Musik „Joseph Haydn – Die Schöpfung“ neu inszeniert und um eigene darstellerische Akzente (Bewegung, Wort und Lichteffekte) erweitert.

Die folgenden Mitwirkenden konnten für das Projekt gewonnen werden:

Orchester

Junges Sinfonieorchester Berlin

Chor

Bachchor der Erlöserkirche Bad Homburg

Dirigent

Andreas Schulz, Berlin

Solisten

Anna Ryberg, Sopranistin Oper Frankfurt

Simon Bailey, Bassbariton Oper Frankfurt

Ralf Simon, Tenor Dresden

Choreografie/Regie:

Miguel Angel Zermeño, Bonn

Darstellung/Bewegung/Tanz:

Erwachsene der EVIM Behindertenhilfe Nassau und Schüler aus sechs Frankfurter Schulen (Georg-Büchner-Schule, Valentin-Senger-Schule, Musterschule, Charles-Hallgarten Schule, Merianschule, Konrad-Haenisch Schule)

Moderation

Juri Tetzlaff (KIKA-Moderator und Fernsehautor)

Alle Informationen zum Projekt sind über die Website <http://www.gemeinsam-neu-erleben.de> abrufbar.

2.2 Beschreibung des Veränderungsprozesses

„Der Weg ist das Ziel – der Prozess genauso wichtig wie das künstlerische Produkt.“

Alles wird filmisch fortlaufend dokumentiert und am Ende in einen „Projekt-Film“ münden. Neben der künstlerischen Begleitung ist auch eine pädagogische Begleitung sichergestellt.

2.3 Reflexion und Bewertung des Erreichten

Wenn die „Aktion Mensch“ auf ihrer Homepage die Definition von Inklusion zurecht wie folgt anführt, „Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammen leben, lernen, wohnen und arbeiten“, dann möchten wir mit unserem Projekt lediglich ergänzen: „...und künstlerisch wertvolle Leistungen erbringen“. Die gemeinsame und gleichberechtigte Teilnahme von Profis und Laien, von Menschen mit und

ohne Behinderung an einem größeren Ganzen (einem Werk der klassischen Musik, an der Schöpfung und zum Teil an einer Neuschöpfung) sind Motor und Gradmesser des Projektes.

Wir sind überzeugt davon, dass Menschen mit Behinderung zusammen mit Schülerinnen und Schülern neue und eigene Ausdrucksweisen finden und den Zuhörern und -schauern neue Sichtweisen auf Haydns Oratorium und das Thema Schöpfung ermöglichen. Deshalb planen wir von vornherein und bewusst Auftritte an Orten, die sich auch sonst durch hochklassige Musikveranstaltungen auszeichnen, wie der hr-Sendesaal in Frankfurt am Main und das Kurhaus in Wiesbaden. Die Ortswahl ist bereits der erste Schritt in Richtung gelebte Inklusion.

Inklusion hat sicher auch Grenzen, aber diese Grenzen sind noch lange nicht erreicht – das versuchen wir mit diesem Projekt unter Beweis zu stellen. Ganz bewusst wird der Begriff bei der Bewerbung der Veranstaltungen reduziert verwendet, dies ist der nächste Schritt in die Normalität. Denn letztlich soll das Projekt auch einen Beitrag gegen eine sich abzeichnende Entwicklung leisten, die für dieses Thema wieder neue „Sonderwelten“ schaffen möchte.

Seit 2013 wird diese ganz besondere Inszenierung vorbereitet, seit über 10 Monaten laufen die Proben an den Frankfurter Schulen und Einrichtungen der EVIM. Für die über dreihundert Mitwirkenden stellt dieses Event eine besondere Herausforderung aber auch ein sicher einmaliges Erlebnis dar. Die Kinder und Jugendlichen aus den unterschiedlichsten Bildungs- und Kulturkreisen, mit und ohne Behinderung, lernen ein Miteinander in gegenseitiger Achtung und Respekt - die Erkenntnis, was durch Fleiß, Ausdauer und Disziplin erreicht werden kann, wird einen prägenden Einfluß auf ihr ganzes Leben haben.

3. Textbeispiel Probe

„Und plötzlich waren alle dabei! Mit Kindern zu arbeiten ist nicht immer leicht. Ganz besonders wenn es darum geht, den Kindern ein inklusives Tanzprojekt näher zu bringen.“ Gloria Drebes im Gespräch zu „Joseph Haydn: Die Schöpfung - Gemeinsam. Neu. Erleben“.

Tanzen? Nein das ist nichts für mich. So reagierten in den ersten Trainingsstunden fast alle Jungs. Manche wehrten sich indem sie am Rand saßen und partout nicht mitmachen wollten. Aber der Choreograf ist doch auch ein Mann! Miguel Angel Zermeño ist ein erfahrener Choreograf. Er hat oft mit schwierigen Fällen zu tun. Seine Palette an motivierenden ‚Spielen‘ ist sehr groß. Er nennt selten das Wort ‚Tanz‘ oder ‚tanzen‘. Eher verwendet er die Begriffe ‚spielen‘ oder ‚gemeinsam‘. In den ersten Trainingsstunden führt er die Kinder sanft an das Thema Tanz heran. „Tanz - was ist das denn eigentlich?“ fragen sich viele Kinder. Viele kennen Hip Hop, aber von Tai Chi oder Flamenco haben sie noch nie gehört. Zermeño zeigt Bewegungen aus allen Bereichen des Tanzes, die Kinder stehen im Kreis und machen es ihm nach. Ganz zufällig lernen sie die Grundschritte, die später auch in ihren Tänzen vorkommen werden. Sogar Figuren auf dem Boden und verschiedene Sprünge werden geübt - manchmal zeigt Zermeño außergewöhnliche Drehungen und Sprünge vor - die Kinder staunen Bauklötze.

Die Größe der Gruppen beträgt zwischen 6 und 45 Kindern - eine Herausforderung. Manche sind Teenager, die vom Tanzen so gar nichts wissen möchten. Hier Gruppendynamik zu entwickeln, das ist das Ziel - alle müssen an einem Strang ziehen. Was ist jedoch, wenn die Gruppe gar nicht als Gruppe arbeiten möchte? Als Junge ein Mädchen anfassen - das geht gar nicht! Mit viel Geduld sind überall Teams entstanden „wir müssen aufeinander achten“ sagt Lynn aus der Musterschule, Lola hat gelernt, „dass man gemeinsam etwas erreichen kann.“. Bis zur Aufführung müssen die Kinder noch mehr Teamgeist beweisen und zeigen, dass sie gemeinsam etwas Großes auf die Bühne bringen können.

Doch es kann auch anders sein - in den 4. Klassen wurde Zermeño mit höchster Begeisterung empfangen, die Kinder haben sich förmlich darum gerissen, an dem Tanzprojekt teilnehmen zu dürfen, sogar eine Warteliste gibt es. Die ambitionierten Kinder aller Gruppen haben verschiedene Tänze erlernt, jeder ist irgendwann Anführer oder Solist. Die quirligen energiegeladenen Kinder proben unermüdlich - sogar auf dem Pausenhof werden Teile der Choreographie wiederholt.

Mittlerweile befinden wir uns mitten in den Proben - jede Gruppe hat ihre individuelle Choreografie mit Miguel erarbeitet - ob Krokodile, Berge, Räder oder sogar Feuerbälle - es ist für jeden etwas dabei und die Kinder freuen sich auf ihre Tänze. Die Reihenfolgen sind geklärt, die Anführer bestimmt und die Solisten führen ihre Parts mit voller Konzentration aus.

Die meisten standen noch nie auf einer Bühne, geschweige denn in einem Konzertsaal wie dem HR Sendesaal. Für einige ist dies eine völlig neue, vielleicht sogar einmalige Erfahrung, andere wiederum stehen regelmäßig für musikalische Darbietungen auf der Bühne. Genau hier knüpft ‚Die Schöpfung - Gemeinsam. Neu. Erleben.‘ an - Kinder und Erwachsene aus allen sozialen Schichten haben gemeinsam die Möglichkeit, eine Bühnenproduktion auf die Beine zu stellen. Gloria Drebes schließt „Für die Profis, unsere Solisten wie Anna Ryberg, Simon Bailey und Ralf Simon, oder unseren Moderator Juri Tetzlaff ist das Alltag. Aber für unsere Laiendarsteller könnte das der Tag ihres Lebens werden.“.

4. Fotos & Videos

Fotos:

(Auf „Download“ klicken, dann mit rechtem Mausklick auf das Bild klicken und „speichern unter“ wählen)



Foto: EVIM/Lisa Farkas

[Download](#)



Foto: EVIM/Lisa Farkas

[Download](#)



Foto: EVIM/Lisa Farkas

[Download](#)



Foto: LORENZ Stiftung/Stephanie Gertges

[Download](#)



Foto: LORENZ Stiftung/Gloria Drebes

[Download](#)



Foto: LORENZ Stiftung/Stephanie Gertges

[Download](#)

Videos:



Interview zur Entstehung des Projekts mit Heinz-Jürgen Lorenz, dem Gründer der LORENZ Stiftung.

<https://www.youtube.com/watch?v=CMUL4F66wKQ#t=19>



Moderator Juri Tetzlaff erklärt das Projekt.

<https://www.youtube.com/watch?v=QKv7PjI0Ivw>



Interview mit Choreograph Miguel Angel Zermeno zu Beginn der Proben.

<https://www.youtube.com/watch?v=SFNtx3g48Ws>

Weitere Interviews und Trailer finden sich hier: <http://gemeinsam-neu-erleben.de/videos/>

5. Zitate teilnehmender Schüler

Rhana, 12 Jahre (Konrad-Haenisch-Schule):

„Das Tanzprojekt gefällt mir.“

Belma, 12 Jahre (Konrad-Haenisch-Schule):

„Ich habe gelernt im Team zu arbeiten.“

„Ich freue mich sehr auf die andere Schule, auf die anderen Kinder in Wiesbaden und Frankfurt.“

Annkathrin, 13 Jahre, (Musterschule):

„Ich finde ‚Die Schöpfung‘ ist ein unvergessliches Projekt.“

„Ich freue mich sehr ein Teil von diesem Projekt zu sein.“

„Mir gefällt besonders, dass die Tänze elegant sind.“

Lynn, 12 Jahre (Musterschule):

„Ich war Feuer und Flamme, als ich von dem Projekt gehört habe!“

„Es ist eine tolle Erfahrung an einem integrativen Tanzprojekt teilzunehmen.“

„Ich habe gelernt, nicht nur auf mich selbst zu achten sondern auf alle zu achten. Es kommt nicht nur auf einen selbst an, sondern auf die Gesamte Gruppe - sonst sieht es nicht gut aus!“

„Es geht um die Gruppe - nicht um einen selbst.“

„In der Klasse kennt man sich, mit anderen Gruppen zu arbeiten ist eine tolle Herausforderung.“

„Alle haben Freude daran, etwas Neues zu lernen.“

Marten, 14 Jahre (Musterschule):

„Die Jungs wollen dazu gehören und machen gerne mit.“

Lola, 13 Jahre (Musterschule):

„Ich freue mich mit der Schöpfung auf der Bühne zu stehen.“

„Ich hoffe, die Leute applaudieren am Ende.“

„Ich glaube, es wird sehr laut, wenn über 500 Leute applaudieren!“

„Ich habe gelernt, dass wir gemeinsam etwas erreichen können.“

„Eigentlich geht alles!“

Isabella 13 (Musterschule):

„Behinderte und ‚normale‘ Menschen sind gleichberechtigt.“

„Nicht nur ‚normale‘ Menschen können tanzen.“

„Ich finde es toll, dass wir das alle gemeinsam machen.“

6. Grußwort des Schirmherrn Volker Bouffier

Der Hessische Ministerpräsident



Grußwort

des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier

für das Projekt der LORENZ Stiftung „Die Schöpfung - Gemeinsam. Neu. Erleben.“

Musik ist ein wichtiger Begleiter in unserem Leben. Musik löst Emotionen aus, sie lässt uns eintauchen in eine andere Welt. Und Musik führt zusammen. Sie fördert das Gemeinschaftsgefühl und die Integration. Das Projekt der LORENZ Stiftung „Die Schöpfung - Gemeinsam. Neu. Erleben.“ zeigt, welche verbindenden Wege die Musik beschreiten kann. Es ist Beispiel dafür, wie Musik das Leben aller bereichern kann, wenn sie alle einbezieht: Profis und Amateure, Alt und Jung, Behinderte und Nichtbehinderte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden ihre Aufführung mit Begeisterung präsentieren, die Gäste dürfen eine großartige Darbietung erwarten.

Dabei dürfen wir nicht übersehen, dass hinter Kreativität, Einfühlsamkeit und Engagement immer auch große Leistungen und ein erheblicher Arbeitsaufwand stehen. Mir ist es deshalb wichtig, allen Beteiligten meinen herzlichen Dank zu übermitteln. Wer dazu beiträgt, dass dieses Projekt Wirklichkeit werden kann, verdient jede Anerkennung. Gerne habe ich die Schirmherrschaft über das Projekt der LORENZ Stiftung „Die Schöpfung - Gemeinsam. Neu. Erleben.“ übernommen. Ich wünsche der Aufführung einen guten Verlauf und allen Beteiligten viel Freude beim Mitmachen wie beim Zusehen und Zuhören.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Volker Bouffier'.

Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident

7. Die Kooperationspartner

LORENZ Stiftung

Im wirksamen Miteinander zeigt sich der Zweck der 1991 gegründeten LORENZ Stiftung. Sie engagiert sich im sozialen Bereich, für Menschen in Not, insbesondere bei der Unterstützung alter, vereinsamer oder pflegebedürftiger Menschen und behinderter Kinder.

„Stille, schnelle Hilfe, unspektakulär und ohne viel Aufhebens und bürokratischen Aufwand“ so lautet ihr Credo.

Die LORENZ Stiftung engagiert sich intensiv für das Thema Inklusion. Es reicht nicht aus, eine Umsetzung der Inklusion vorzuschreiben. Die Gesellschaft muss überzeugt werden, dass ein Miteinander aller Gesellschaftsgruppen sinnvoll und gewinnbringend für jeden ist. Man möchte gelebte Inklusion dort umsetzen, wo es schon heute machbar und sinnvoll ist: In Projekten, in denen der Einzelne seine ganz eigenen praktischen Erfahrungen mit Inklusion machen kann. <http://www.lorenz-online.eu/content/stiftung.html>

EVIM

EVIM (Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau) ist ein Träger von sozialen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Schüler, Senioren und behinderte Menschen, der seit über 160 Jahren für Menschen in der Region Hilfe dort anbietet, wo sie gebraucht wird. www.evim.de

Die EVIM Gemeinnützige Behindertenhilfe GmbH umfasst 11 Einrichtungen und zahlreiche Angebote in Wiesbaden, im Main-Taunus-Kreis und im Rheingau-Taunus-Kreis mit Wohnheimen, Betreutes Wohnen, Werkstätten und Tagesstätten für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, psychischer Erkrankung/seelischer Behinderung und Körperbehinderung. www.evim-behindertenhilfe.de

Kulturarbeit der EVIM Behindertenhilfe

Die Kulturprojekte der EVIM Behindertenhilfe sind keine reinen Freizeitaktivitäten, sondern Teil der Betreuungsarbeit. Die „Übersetzung“ ihrer Themen in künstlerische Darbietungsformen ermöglicht es den Klienten, ihre Lebenssituation zu verarbeiten, neue Ausdrucksmöglichkeiten zu finden oder individuelle Förderung zu erfahren. Der Bühnenauftritt gibt den Darstellern Selbstvertrauen und Stolz auf die eigene Leistung.

Es gibt Theatergruppen, zum Beispiel Tanz und Bewegung, Musik und Malen, die von Mitarbeitern oder Honorarkräften geleitet werden. Manche Gruppen sind überwiegend in einer Einrichtung verankert. Viele Aktivitäten sind jedoch einrichtungs- oder sogar zielgruppenübergreifend angelegt, also für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen offen. <http://www.evim.de/beeintraechtigte-menschen/tanzprojekt-schoepfung.html>

8. Kontakt

Websites

Projektwebsite: www.gemeinsam-neu-erleben.de

Kooperationspartner: www.lorenz-online.eu/content/stiftung.html und www.evim.de

Profile der Akteure/Mitwirkenden: <http://gemeinsam-neu-erleben.de/die-akteure/>

Pressekontakt für die Veranstaltung in Frankfurt:

Frau Nina Kott und Frau Alina Prager
Eschborner Landstrasse 75
60489 Frankfurt/Main
Tel.: 069 78 991-192
Mobil: 0177-3433750
gemeinsamneuerleben@gmail.com